

EUROPA BEI NACHT

23.03.2011, 09:44

Geyrhalters Doku "Abendland" zum Start der Diagonale



Eine Frühchenstation, ein Post-Logistikzentrum, ein Krematorium, das Oktoberfest, Grenzzäune, ein Altenheim - Nikolaus Geyrhalter schneidet in "Abendland" Szenen aus dem nächtlichen Europa zu einem bildmächtigen Kaleidoskop. Ein präziser Film, dem sein Moralismus nur fast zum Verhängnis wird.

Menschen bei der Fertigung eines Kampffjets, bei der Arbeit in einem Logistikzentrum, bei der Telefonberatung, bei der elektronischen Überwachung von öffentlichen Plätzen. Nikolaus Geyrhalter hat aus solchen Sujets ein faszinierendes Bild von Europa bei Nacht kreiert.

INFOBOX

[zur Diagonale-Homepage](#)

Mit Sinn für das Auskosten leiser Effekte gewinnt er der Wirklichkeit eindrucksvolle, ästhetische und ästhetisierte Bilder ab. Oft enthüllt der Regisseur den Sinn der abendlichen Verrichtungen erst nach gewisser Zeit, um so geschickt die Spannung aufrecht zu halten.

Festung Europa

Der Titel "Abendland" spielt natürlich mit der eigentlichen Bedeutung des Worts. Immer wieder zeigt Geyrhalter, wie sich die Festung Europa abschottet: Die "neue Mauer" im spanischen Süden, eine Grenzpatrouille im Osten, ein Beratungszentrum für Migranten in der Schweiz; lauter Schlaglichter auf die Maßnahmen zur Systemerhaltung des Abendlands des Jahres 2011.

Aber ausgerechnet das dramaturgische Mittel, solches Material hart an Bilder von feiernden Menschen beim Oktoberfest oder in einer gigantischen Disko aneinanderzuschneiden, verleiht dem Film einen etwas verbrauchten kulturpessimistischen Touch, einen billigen Moralismus, den der Film in seiner präzisen Ausleuchtung des nächtlichen Europas eigentlich nicht nötig hätte.

"Abendland" bei der Diagonale: 24. März, 18.30 Uhr, KIZ Royal. Am 28. März startet der Film regulär am selben Ort.

von Martin Gasser, "Steirerkrone"